

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 28 (1972)  
**Heft:** 5

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schriften aus dem Verlag des Deutschschweiz. Sprachvereins

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Am Suneräi, 8704 Herrliberg

Debrunner: Studien zur Betonung im heutigen Deutschen (1954)	— .80
Farner: Huldrych Zwingli und seine Sprache (Neudruck 1954)	1.—
50 Jahre Sprachverein („Sprachspiegel“ 1954)	1.—
Hartmann: Satzzeichen-Revue (3. Auflage)	1.20
Imesch: Deutschwallis in Vergangenheit und Gegenwart (1962)	2.50
Müller: Änderungen am schweiz. Wortgut im Jubiläums-Duden (1962)	1.50
Müller, Lüthy u. a.: Mehrsprachige Schweiz (1966)	2.50
Sommer: Wort und Verantwortung (1969)	2.—
Sprache, Sprachgeschichte, Sprachpflege in der deutschen Schweiz	
60 Jahre Deutschschweiz. Sprachverein (1964)	7.50, für Mitglieder 5.—
Die Bedeutung des Sprachgebietsgrundsatzes	— .40
Straßennamen, Bildung und Schreibweise in der dt. Schweiz (1961)	— .30
Thürer: Aus der Werkstatt des Mundartdichters (1955)	1.50
Thürer: Wesen und Würde der Mundart (1944)	1.—
Wanner: Mundartforschung und Mundartpflege (1957)	— .60
Wolf: Aus dem Wortschatz des Schweizer Jenischen (1958)	1.20
Ziegler: Das Erarbeiten eines Textes für Rezitation, Sprechen im Laienspiel, eindruckliches Erzählen und Vorlesen (1955)	— .80

### Umfrage zur **Orthographiereform**

(vgl. „Sprachspiegel“ Heft 3, 1972)

(Zutreffendes unterstreichen)

1. Sind Sie für eine Reform unserer Rechtschreibung im Sinne der sogenannten gemäßigten Kleinschreibung (außer Satzanfängen und Eigennamen alles klein)? ja / nein
2. Sind Sie für eine Reform unserer Rechtschreibung in dem Sinne, daß bloß noch die eigentlichen Hauptwörter groß geschrieben werden (z. B. der Staat, die Angestellte), die sonstigen Fälle von möglicher Großschreibung anderer Wortarten jedoch klein bleiben (z. B. das ganze, der jüngste, das atmen, die drei)? ja / nein
3. Sind Sie grundsätzlich für die Beibehaltung der bisherigen Regelung, allenfalls mit geringfügigen Anpassungen einzelner Ungereimtheiten (z. B. überschwänglich mit ä, statt e)? ja / nein

---

### Umfrage zur **Sprachform am Radio**

(vgl. „Sprachspiegel“ Heft 4, 1972)

(Zutreffendes unterstreichen)

1. Sind Sie mit der augenblicklichen Mischung von Mundart und Hoch-(Schrift-)Sprache (ungefähr halb und halb) einverstanden? ja / nein
2. Sind Sie der Meinung, daß grundsätzlich alles in Mundart übermittelt werden sollte, eingeschlossen auch die Nachrichten? ja / nein
3. Sind Sie der Ansicht, daß möglichst alles in der Hochsprache angesagt, besprochen, befragt, erzählt und vorgetragen werden sollte? ja / nein